

**Betreff:** Wer ist Jesus? - Teil 2

**Von:** "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

**Datum:** 13.05.2017 20:45

**An:** "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Samstag, 13. Mai 2017

Liebe Himmelsfreunde,

erforschen wir weiter die Frage, diese eine wichtige Frage, die Jesus auch Seinen Jüngern einst gestellt hat: Für wen aber haltet ihr Mich?

Er selbst hatte sich zu Gott erklärt. Damals wie heute eine Provokation!

Herzlich - Silvia Ohse

=====

JESUS - GOTTES SOHN

=====

1.3 Andere Ansprüche

=====

1.3.1 Gleichsein mit dem Vater

-----

1.3.1.1 Stellte Jesus auch an anderer Stelle den Anspruch, Gott zu sein? Ja, wie wir diesem Text entnehmen können:

"Ich und der Vater sind eins. Da hoben die Juden abermals Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus sprach zu ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeugt vom Vater; um welches Werkes willen wollt ihr mich steinigen? Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott." (Joh 10,30-33)

Es ergibt sich hier eine interessante Implikation, wenn man die griechische Wortstellung beachtet. A.T. Robertson sagt:

"... wir sind eins (hen). Ein Neutrum, kein Maskulinum (heis). Nicht eine Person (vgl. heis in Gal 3,28), sondern ein Wesen oder eine Natur.

Robertson fügt dann hinzu:

"Diese klare Aussage ist der Höhepunkt der Ansprüche Christi auf die Beziehung zwischen dem Vater und ihm (dem Sohn). Sie reizten die Pharisäer zu unkontrollierter Wut."

Es liegt also auf der Hand, daß bei denen, die diese Aussage hörten, keine Zweifel darüber herrschten, daß Jesus vor ihnen den Anspruch erhob, Gott zu sein.

Schlußfolgerung:

"Die Juden konnten Jesu Wort nur als Gotteslästerung ansehen, und sie gingen daran, das Gericht in die eigene Hand zu nehmen. Es war im Gesetz festgelegt, daß Gotteslästerung mit Steinigung zu ahnden war (3 Mo 24,16). Aber diese Männer hielten sich nicht an das vorgeschriebene Verfahren. Sie verfaßten keine Anklage, damit die Behörden die erforderlichen Schritte unternehmen konnten. In ihrer Wut machten sie sich daran, Richter und Hinrichter in einem zu sein. 'Abermals' wird sich auf ihren vorherigen Steinigungsversuch beziehen (Joh 8,59)."

Ihre Erwiderung schließt jede Möglichkeit aus, daß Jesus für seine guten Werke gesteinigt werden sollte. Es ist vielmehr aufgrund der "Gotteslästerung". Seine Lehre haben sie deutlich verstanden, doch man darf sich fragen, ob sie überhaupt die Wahrheit oder Unwahrheit seiner Ansprüche in Betracht zogen.

1.3.1.2 Joh 5,17-18: "Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag, und ich wirke auch. Darum trachteten die Juden noch viel mehr danach, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch sagte, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich."

Ein Wortstudium aus A.T. Robertsons Word Pictures of the New Testament gibt uns interessante Einblicke:

"Jesus sagte deutlich 'mein Vater' (ho pater mou), nicht 'unser Vater' - ein Anspruch auf seine besondere Beziehung zum Vater. 'Wirkt bis auf diesen Tag' (heos arti ergazetai) [...] Jesus stellt sein Handeln mit Gottes Wirken gleich und rechtfertigt auf diese Weise die Heilung an einem Sabbat."

Es ist bemerkenswert, daß die Juden Gott niemals "mein Vater" nannten. Gesah es doch, dann schränkten sie diese Aussage mit "im Himmel" ein. Jesus tat dies jedoch nicht. Er erhob einen Anspruch, den die Juden nicht mißverstehen konnten, wenn er "mein Vater" sagte.

Jesus sagte auch, daß in dem Wirken des Sohnes der Vater wirkt. Wieder verstanden die Juden, was er meinte: Er erklärte sich als Gottes Sohn. Wegen dieses Anspruchs wuchs der Haß der religiösen Führer; sie hatten immer mehr das Verlangen, Jesus zu töten.

### 1.3.2 "Ich bin"

Joh 8,58: "Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich."

"Er sagte zu ihnen; 'Wahrlich, wahrlich, ich sage euch...' Eingeleitet durch ein doppeltes Amen - den stärksten Schwur -, erhebt unser Herr Anspruch auf den unaussprechbaren Namen der Gottheit. Die Juden erkennen, was er meint, und voller Entsetzen trachten sie ihn zu steinigen."

Wie nahmen die Juden diese Aussage auf? Henry Alford sagt: "[...] jede unvoreingenommene Exegese dieser Worte muß in ihnen eine Erklärung der wesenhaften Präexistenz Christi erkennen."

Marvin Vincent schreibt, daß Jesu Aussage "die Formulierung für das absolute, zeitlose 'Ich bin' (eimi) ist."

Zuverlässige Auskunft über die Bedeutung des "Ich bin" finden wir im Alten Testament.

A.G. Campbell: "Von alttestamentlichen Stellen wie 2 Mo 3,14; 5 Mo 32,39; Jes 43,10 u.a. wird klar, daß Jesus hier keinen neuen Gedanken bringt. Den Juden war es ein vertrauter Gedanke, daß der Jahwe des Alten Testaments der ewig Seiende ist. Was den Juden neu war, ist die Identifizierung dieser Benennung mit Jesus."

Die Reaktion der umherstehenden Juden beweist, daß sie seinen Hinweis als Anspruch auf absolute Gottheit verstanden. Ihre Erkenntnis veranlaßte sie zu ihrem Vorhaben, das mosaische Gesetz betreffs Gotteslästerung durch die Steinigung Jesu zu vollziehen (3 Mo 24,13-16).

Campbell erklärt den obigen Punkt für den Nichtjuden:

"Daß wir den Ausdruck 'Ich bin' (eimi) auch als Erklärung der vollen Gottheit Christi zu verstehen haben, ergibt sich aus der Tatsache, daß Jesus erst gar keine Erläuterung gab. Er versuchte nicht, die Juden zu überzeugen, daß sie ihn mißverstanden hätten, sondern er wiederholte die Aussage mehrmals bei verschiedenen Gelegenheiten."

Quelle:

Die Bibel im Test, Josh McDowell, CLV

Seite 145-147

(zitiert ohne die Quellenangaben)

Hier finden Sie das Buch im Shop:

<http://clv.de/Buecher/Buecher-zur-Bibel/Die-Bibel-im-Test.html?listtype=search&searchparam=die%20bibel%20im%20test>

=====

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5

96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*